

was aber nicht stimmt, wenn Ludwigs Urkunde BM² 801 insgesamt echt ist. Der Stil läßt jedenfalls keine Verwandtschaft zwischen diesem Diplom und Hinkmars Rede in Metz erkennen.

Doch vergegenwärtigen wir uns die Struktur seiner Rede: Hinkmar ist nach Adventius von Metz und Karl dem Kahlen der dritte, der das Wort ergreift. Ihm obliegt die schwierige Aufgabe, die Vorgehensweise seines Königs, der von der „bonne aubaine“⁴⁷ der politischen Lage profitieren will, und sein eigenes Verhalten zu rechtfertigen, deshalb erinnert er daran, daß die Reimser Kirche mit der Trierer Kirche gleichrangig sei⁴⁸, und daß beide lotharingischen Metropolitankirchen (Trier und Köln) in jener Zeit vakant waren. Deswegen habe der auf die *ecclesiae unitas* bedachte Metzzer Bischof seinen Reimser Nachbarn gerufen. Danach folgen in der Rede noch zwei Gründe: der „Präzedenzfall“ Ludwigs des Frommen und die Notwendigkeit der Salbung eines würdigen Königs. Die Erwähnung von Chlodwigs Königssalbung in Reims begründete eindeutig⁴⁹ den Anspruch des Reimser Erzbischofs auf die Königskrönung Karls des Kahlen⁵⁰. Trotzdem war dies nach der Struktur der Rede nicht das Hauptargument Hinkmars, denn eigentlich handelt es sich hier um einen eher beiläufigen Passus, d. h. um einen eingeschobenen Satz, der an die Erinnerung an Kaiser Ludwig den Frommen anknüpft⁵¹.

ist. Zur Verwendung der „Sainte Ampoule“ für die Salbung des Königs von Frankreich vgl. Carlrichard Brühl, Reims als Krönungsstadt des französischen Königs bis zum Ausgang des 14. Jahrhunderts (1950) S. 7 f. und 29 f.

47) Der Ausdruck stammt von Louis Halphen, Charlemagne et l'empire carolingien (21968) S. 350.

48) Zum Streit zwischen Reims und Trier vgl. vor allem Hermann Schmitt, Trier und Reims in ihrer verfassungsrechtlichen Entwicklung bis zum Primatialstreit des neunten Jahrhunderts, ZRG Kan. 18 (1929) S. 1–111.

49) Schörs, Hinkmar S. 307 sieht mit Recht in der Erwähnung von Chlodwigs Salbung den ersten Grund für Hinkmars Rechtfertigung.

50) Erst im späten 10. Jahrhundert ist der Anspruch des Reimser Erzbischofs auf die Königssalbung anerkannt worden, vgl. dazu Bur, Reims passim, Brühl, Krönungsstadt S. 9 f. und Schramm, König von Frankreich S. 114 f.

51) Annales de Saint-Bertin ad a. 869, S. 162 f.: *Quia sanctae memoriae pater suus dominus Hludowicus pius imperator augustus, ex progenie Hludowici regis Francorum incliti, per beati Remigii Francorum apostoli catholicam praedicationem cum integra gente conversi et cum tribus Francorum milibus, exceptis parvulis et mulieribus, vigilia sanctae Paschae in Remensi metropoli baptizati et caelitus sumpto chrismate, unde adhuc habemus, peruncti et in regem sacrati, exortus per beatum Arnulfum, cuius carne idem Hludowicus pius augustus originem duxit carnis, et a Stephano papa Romano ante sanctae Dei genetricis et semper virginis Mariae altare Remi in imperatorem est coronatus et demum factione quorundam terreno imperio destitutus, in praedictam regni partem*